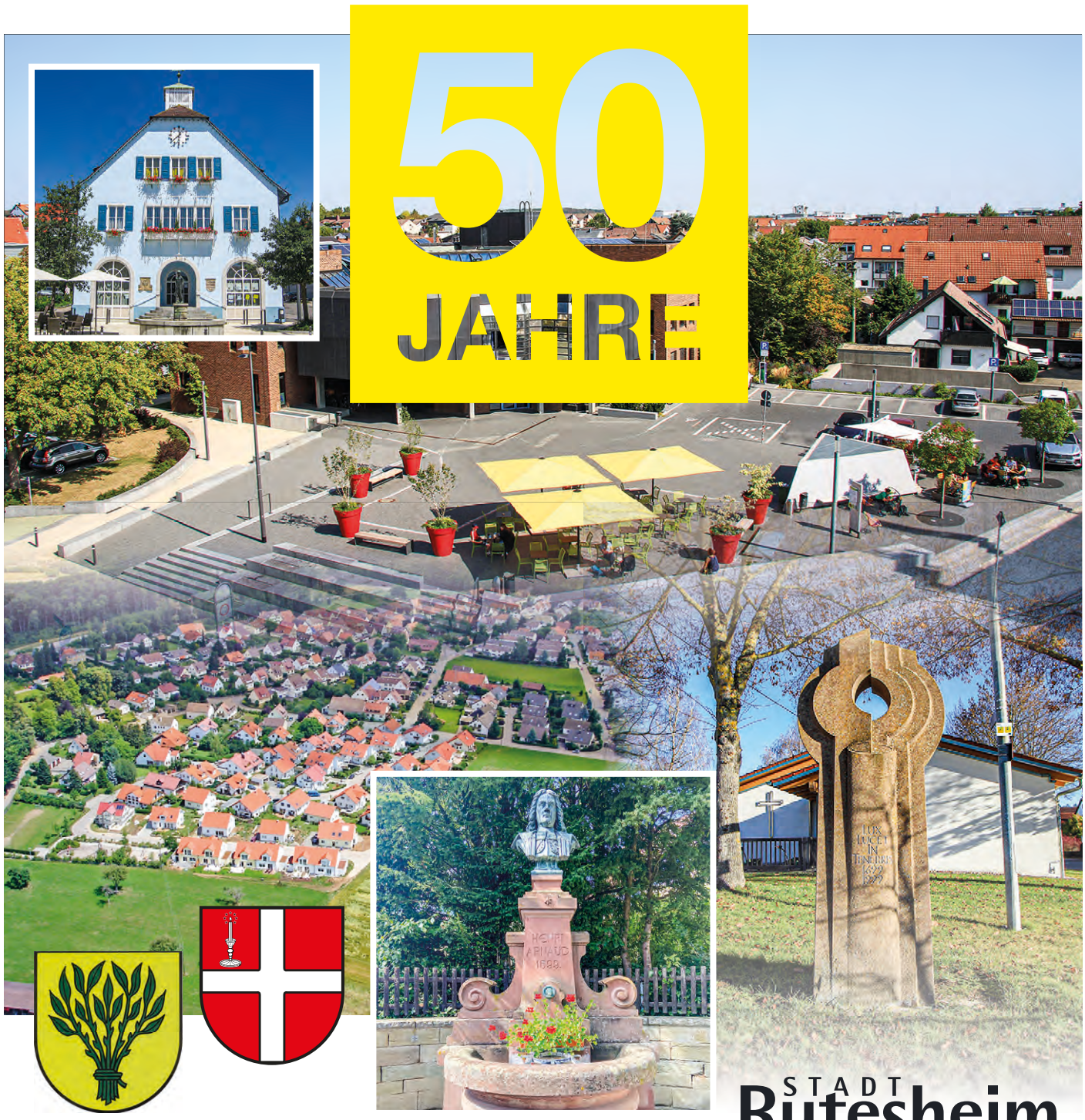
Zusammenschluss von Rutesheim und Perouse



STADT Rutesheim

Aktiv, innovativ, lebenswert.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Bürgermeisterin Susanne Widmaier

Grußwort Landrat Roland Bernhard

Chronik des Zusammenschlusses

Entwicklungen bis heute

Die verantwortlichen Bürgermeister

Zeittafel

50 JAHRE

Zusammenschluss von Rutesheim und Perouse

Grußwort

von Bürgermeisterin Susanne Widmaier

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 1. Januar 2022 jährte sich zum 50. Mal der offizielle Zusammenschluss von Rutesheim und Perouse. Anlass war die damalige Gemeindereform in Baden-Württemberg. Aus nicht weniger als 3.379 vormals selbständigen Gemeinden sind zunächst 1.111 Gemeinden geworden und aufgrund weiterer Zusammenschlüsse sind es aktuell 1.101 Gemeinden. Die Bürgerinnen und Bürger von Perouse haben am 23. November 1971 mit großer Mehrheit für den Zusammenschluss mit Rutesheim votiert und zum 1. Januar 1972 ist die Eingliederungsvereinbarung in Kraft getreten.

In dieser Sonderausgabe erinnern wir an die damaligen Ereignisse und an die Entwicklung unseres Waldenserorts Perouse in den vergangenen 50 Jahren.

Rutesheim und der Waldenserort Perouse haben sich in den vergangenen 50 Jahren gleichermaßen positiv entwickelt. Die Stadt Rutesheim hat alle Zusagen der Eingliederungsvereinbarung und vieles darüber hinaus realisiert. Wir sind eine Stadt und können auf eine erfolgreiche gemeinsame Zeit blicken.

Bei einem 50-jährigen Jubiläum dreht sich natürlich das Meiste um die Entwicklungen der Vergangenheit. Aber wir richten unseren Blick auch immer auf unsere gemeinsame Zukunft. Wir arbeiten weiterhin daran, wie in den letzten Jahrzehnten auch, unsere Stadt weiter voranzubringen. Dabei verlieren wir nie die Besonderheiten und Traditionen unserer Stadtteile aus den Augen. Für die Verwaltung und den Gemeinderat sind sie alle gleich viel wert und gleich wichtig. Sie mögen unterschiedlich sein, trotzdem sind sie der unverzichtbare Teil eines Ganzen.

Ich kann Ihnen versichern, dass wir am Ball bleiben, damit wir unserem Stadtmotto „Aktiv, innovativ, lebenswert." stets gerecht werden. Erst kürzlich haben wir einen Klimabeirat gegründet und haben – gemeinsam mit den BürgerInnen sowie Jugendlichen – mit unserem Stadtentwicklungsprozess einen überzeugenden Zukunfts-Leitfaden entwickelt. Bei Neueinführungen werden alle berücksichtigt. Das sehen Sie zum Beispiel an den Angeboten wie Carsharing, den Regio-Rädern und an unseren Planungen für ein Mehrgenerationenhaus. Bei manchen Projekten hat Perouse auch die Nase vorn – wie zum Beispiel bei der Verlegung von Glasfaser.

Ich bin froh, dass Rutesheim und Perouse vor 50 Jahren zusammengefunden haben. Das war eine gute Entscheidung, die sich über die Jahre mehr als bewährt hat.

Herzlichst
Ihre

Susanne Widmaier
Bürgermeisterin

von Landrat Roland Bernhard

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

vor 50 Jahren fand die Fusion der Gemeinden Rutesheim und dem Waldenserort Perouse statt. Rückblickend betrachtet war es eine gute und vernünftige Entscheidung. Aus dem Zusammenschluss der ganz unterschiedlichen Ortschaften ist längst ein gutes und vertrauensvolles Miteinander erwachsen.

Sowohl Rutesheim wie auch Perouse gehören im Landkreis Böblingen auf unterschiedliche Weise zu den geschichtlichen Kleinoden. Rutesheim ist mit seiner 1.255-jährigen Historie der älteste beurkundete Ort, wohingegen Perouse zu den seltenen neuzeitlichen Siedlungsgründungen gehört, als 1699 hier die in ihrer Heimat verfolgten Waldenser eine Zuflucht und neue Heimat fanden. Historisch betrachtet ist Perouse vor dem Hintergrund der länderübergreifenden Fluchtbewegung der Waldenser bis heute ein positives Vorbild für die gelungene Integration einer geschlossenen Siedlungsgruppe. Die Ortsgeschichte Perouses ist damit auch im heutigen europäischen Kontext von Migration von Bedeutung.

Ein halbes Jahrhundert ist ins Land gezogen, in dem jeder Ortsteil die richtige Balance zwischen seiner historischen Eigenheit und dem Interesse der Gesamtgemeinde gefunden hat. Diesen ausgeglichenen Zustand beizubehalten, ist freilich eine Daueraufgabe, welche die Gemeinderäte und die Verwaltung stets aufs Neue herausfordert. Auch die Menschen in den Ortsteilen begreifen sich wie selbstverständlich als Bürger mit Rutesheimer oder Perouser „Traditionshintergrund".

Der gute Zusammenhalt und das „Miteinander" sind wichtige und positive Markenzeichen der Stadt, die in den zahlreichen Festivitäten ihren Ausdruck finden – wenn nicht gerade eine Pandemie einen Strich durch die Rechnung macht. Die Erhebung zur Stadt im Juni 2008 hat Rutesheim und seinen Teilort Perouse deutlich aufgewertet und dauerhaft eine hohe Bedeutung und Verantwortung für ihre Bürgerinnen und Bürger verliehen.

Ich gratuliere sehr herzlich zum 50. Jubiläum des Zusammenschlusses! Möge es die starke Identifikation der Menschen mit ihrem Heimatort weiter festigen.

Der Stadt Rutesheim mit ihrem Ortsteil Perouse wünsche ich auch für die Zukunft eine gedeihliche Entwicklung im Landkreis Böblingen.

Herzlichst
Ihr

Roland Bernhard
Landrat Kreis Böblingen

Chronik des Zusammenschlusses

Zum 1. Januar 2022 jährte sich zum 50. Mal der Zusammenschluss von Rutesheim und Perouse. Wir blicken zurück.

Gemeindereform in Baden-Württemberg: Aus 3.379 mach 1.111

Der Prozess der Gemeindereform in Baden-Württemberg begann am 1. September 1968 und endete im Wesentlichen am 1. Januar 1975. Die Reform wurde mit dem Gesetz zur Stärkung der Verwaltungskraft kleinerer Gemeinden eingeleitet, das am 7. März 1968 vom baden-württembergischen Landtag verabschiedet wurde.

Die unterste Ebene sollten Gemeinden mit mindestens 8.000 Einwohnern bilden. Diese Mindestanzahl wurde damit begründet, dass erst ab dieser Größe den gestiegenen Bedürfnissen der Bevölkerung nach Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen, Altenheimen, Sport- und Schwimmanlagen, Kultur- und Sozialeinrichtungen entsprochen werden könne.

Gemeinden, die sich freiwillig eingemeindeten, gab die Landesregierung Sonderzuschüsse nach dem Finanzausgleichsgesetz. Bedingungen waren, dass bis zum 2. April 1972 eine Bürgeranhörung stattgefunden haben musste und die Eingemeindung spätestens zum 1. Januar 1973 vollzogen sein musste. Aus 3.379 Gemeinden in Baden-Württemberg wurden schließlich durch Zusammenschlüsse und Eingemeindungen 1.111 Gemeinden.

Zusammenschluss von Rutesheim und Perouse

Rutesheim und Perouse hatten schon im November 1970 mit Wirkung zum 1. Januar 1971 eine Verwaltungsgemeinschaft vereinbart, die bestimmte Aufgaben für die noch selbständige Gemeinde Perouse wahrnahm. Beide Gemeinderäte befassten sich in der Folge intensiv mit den Vorgaben der weitergehenden Reform. Im Mitteilungsblatt der Gemeinde Perouse wurden am 20. Oktober 1971 die Eckdaten und Ziele der Gemeindereform veröffentlicht.

Hier sind einige Auszüge aus dieser Veröffentlichung:

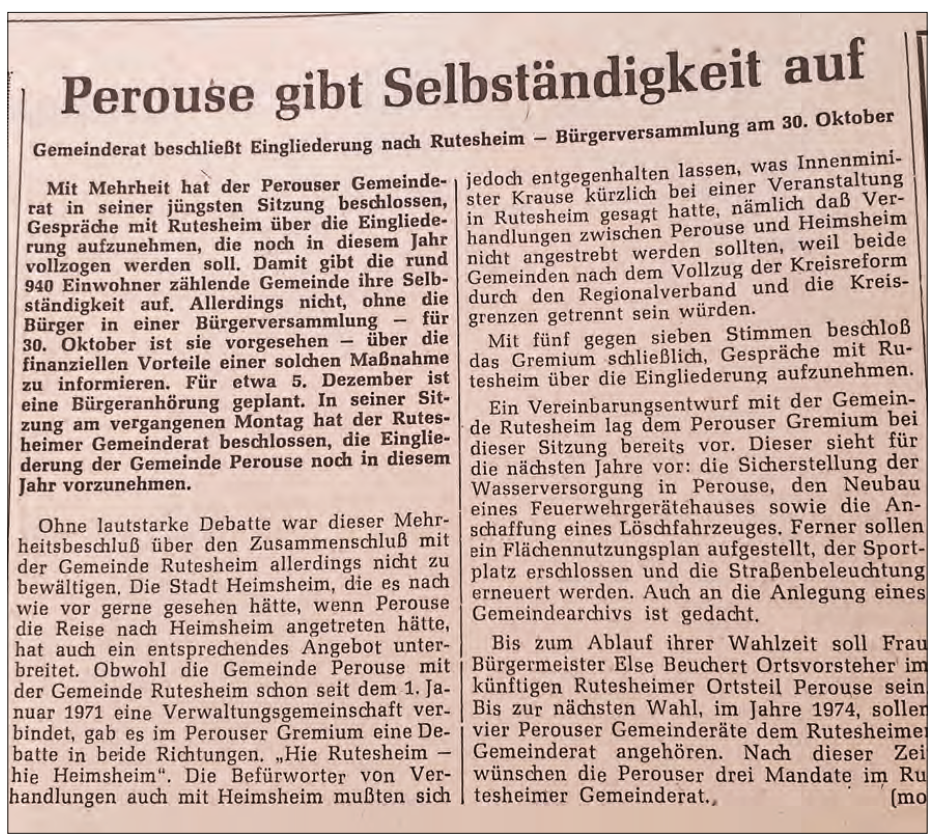
„In den letzten Wochen hat sich der Gemeinderat intensiv mit der Zielplanung des Innenministeriums zur Gemeindereform befasst. Diese Zielplanung weist Verwaltungsräume aus, die in der Lage sind, das in der Zukunft erforderliche Mehr an Leistungskraft, Effektivität und Rationalisierung zu garantieren.

Zentraler Ort für die Zuordnung der Gemeinde Perouse ist dabei die Gemeinde Rutesheim. Es lag also nahe, dass sich die Gemeinden Perouse und Rutesheim in dieser Frage einander angenähert haben.

Es wurde bereits ein Entwurf einer Vereinbarung über die Eingliederung der Gemeinde Perouse in die Gemeinde Rutesheim ausgearbeitet, der unserer Bevölkerung in einer Bürgerversammlung am 30. Oktober 1971 zur Diskussion gestellt wird.

Gemeindezusammenschlüsse werden vom Land finanziell stark gefördert. Der Raum Perouse – Rutesheim würde innerhalb der nächsten zehn Jahre ca. 3 Millionen DM an Mehrzuweisungen erhalten.

Ein Zusammenschluss, der auch weiterhin freiwillig erfolgen wird, sollte deshalb noch in diesem Jahr zustande kommen.“



Perouse gibt Selbständigkeit auf

Gemeinderat beschließt Eingliederung nach Rutesheim – Bürgerversammlung am 30. Oktober

Mit Mehrheit hat der Perouser Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, Gespräche mit Rutesheim über die Eingliederung aufzunehmen, die noch in diesem Jahr vollzogen werden soll. Damit gibt die rund 940 Einwohner zählende Gemeinde ihre Selbständigkeit auf. Allerdings nicht, ohne die Bürger in einer Bürgerversammlung – für 30. Oktober ist sie vorgesehen – über die finanziellen Vorteile einer solchen Maßnahme zu informieren. Für etwa 5. Dezember ist eine Bürgeranhörung geplant. In seiner Sitzung am vergangenen Montag hat der Rutesheimer Gemeinderat beschlossen, die Eingliederung der Gemeinde Perouse noch in diesem Jahr vorzunehmen.

Ohne lautstarke Debatte war dieser Mehrheitsbeschluß über den Zusammenschluß mit der Gemeinde Rutesheim allerdings nicht zu bewältigen. Die Stadt Heimsheim, die es nach wie vor gerne gesehen hätte, wenn Perouse die Reise nach Heimsheim angetreten hätte, hat auch ein entsprechendes Angebot unterbreitet. Obwohl die Gemeinde Perouse mit der Gemeinde Rutesheim schon seit dem 1. Januar 1971 eine Verwaltungsgemeinschaft verbindet, gab es im Perouser Gremium eine Debatte in beide Richtungen. „Hie Rutesheim – hie Heimsheim“. Die Befürworter von Verhandlungen auch mit Heimsheim mußten sich jedoch entgegenhalten lassen, was Innenminister Krause kürzlich bei einer Veranstaltung in Rutesheim gesagt hatte, nämlich daß Verhandlungen zwischen Perouse und Heimsheim nicht angestrebt werden sollten, weil beide Gemeinden nach dem Vollzug der Kreisreform durch den Regionalverband und die Kreisgrenzen getrennt sein würden.

Mit fünf gegen sieben Stimmen beschloß das Gremium schließlich, Gespräche mit Rutesheim über die Eingliederung aufzunehmen.

Ein Vereinbarungsentwurf mit der Gemeinde Rutesheim lag dem Perouser Gremium bei dieser Sitzung bereits vor. Dieser sieht für die nächsten Jahre vor: die Sicherstellung der Wasserversorgung in Perouse, den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses sowie die Anschaffung eines Löschfahrzeuges. Ferner sollen ein Flächennutzungsplan aufgestellt, der Sportplatz erschlossen und die Straßenbeleuchtung erneuert werden. Auch an die Anlegung eines Gemeindearchivs ist gedacht.

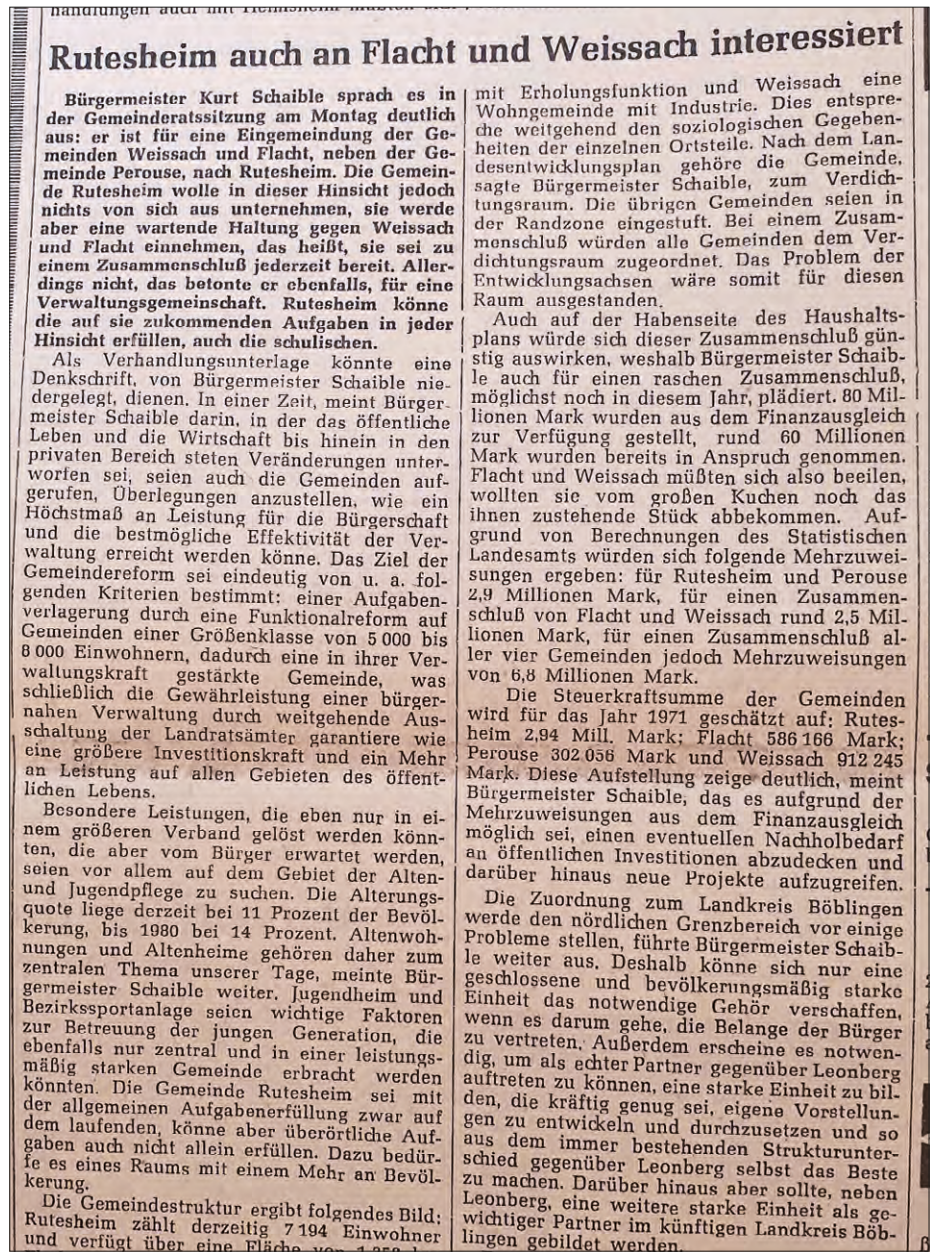
Bis zum Ablauf ihrer Wahlzeit soll Frau Bürgermeister Else Beuchert Ortsvorsteher im künftigen Rutesheimer Ortsteil Perouse sein. Bis zur nächsten Wahl, im Jahre 1974, sollen vier Perouser Gemeinderäte dem Rutesheimer Gemeinderat angehören. Nach dieser Zeit wünschen die Perouser drei Mandate im Rutesheimer Gemeinderat. (mo

Perouse gibt Selbständigkeit auf

Die angekündigte Bürgerversammlung fand am 30. Oktober 1971 in der Gemeindehalle in Perouse statt und war gut besucht. Dass es dabei nicht nur Wortmeldungen pro Rutesheim gab, sondern auch Forderungen nach einer Beibehaltung der Selbständigkeit oder der Eingliederung nach Heimsheim, ist verständlich. So titelte die Leonberger Kreiszeitung am 2. November 1971: „Vernunftehe mit Geburtswehen“.

Sowohl in der Bürgerversammlung als auch im Mitteilungsblatt wurde über die gesetzlich vorgeschriebene Bürgeranhörung informiert, die am 28. November 1971 in Perouse erfolgen würde. Am 24. November 1971 erschien dazu im Perouser Mitteilungsblatt der Aufruf zur Beteiligung an der Abstimmung und eine Liste der Aufgaben, die die Gemeinde Rutesheim bei einem Zusammenschluss übernehmen würde:

- **Ausbau und Sicherstellung der Wasserversorgung und Löschwasserreserve**
- **Bau eines Feuerwehrgerätehauses**
- **Anschaffung eines Löschfahrzeugs**
- **Aufstellung eines gemeinsamen Flächennutzungsplanes**
- **Erschließung des Sportplatzes**
- **Straßenbeleuchtung**
- **Einrichtung von Kinderspielplätzen**
- **Anlegung eines Gemeindearchivs und einer Ortschronik (Waldenser)**
- **Einrichtung einer Ortsbücherei**



Rutesheim auch an Flacht und Weissach interessiert

Bürgermeister Kurt Schaible sprach es in der Gemeinderatssitzung am Montag deutlich aus: er ist für eine Eingemeindung der Gemeinden Weissach und Flacht, neben der Gemeinde Perouse, nach Rutesheim. Die Gemeinde Rutesheim wolle in dieser Hinsicht jedoch nichts von sich aus unternehmen, sie werde aber eine wartende Haltung gegen Weissach und Flacht einnehmen, das heißt, sie sei zu einem Zusammenschluß jederzeit bereit. Allerdings nicht, das betonte er ebenfalls, für eine Verwaltungsgemeinschaft. Rutesheim könne die auf sie zukommenden Aufgaben in jeder Hinsicht erfüllen, auch die schulischen.

Als Verhandlungsunterlage könnte eine Denkschrift, von Bürgermeister Schaible niedergelegt, dienen. In einer Zeit, meint Bürgermeister Schaible darin, in der das öffentliche Leben und die Wirtschaft bis hinein in den privaten Bereich steten Veränderungen unterworfen sei, seien auch die Gemeinden aufgerufen, Überlegungen anzustellen, wie ein Höchstmaß an Leistung für die Bürgerschaft und die bestmögliche Effektivität der Verwaltung erreicht werden könne. Das Ziel der Gemeindereform sei eindeutig von u. a. folgenden Kriterien bestimmt: einer Aufgabenverlagerung durch eine Funktionalreform auf Gemeinden einer Größenklasse von 5 000 bis 8 000 Einwohnern, dadurch eine in ihrer Verwaltungskraft gestärkte Gemeinde, was schließlich die Gewährleistung einer bürgernahen Verwaltung durch weitgehende Ausschaltung der Landratsämter garantiere wie eine größere Investitionskraft und ein Mehr an Leistung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

Besondere Leistungen, die eben nur in einem größeren Verband gelöst werden könnten, die aber vom Bürger erwartet werden, seien vor allem auf dem Gebiet der Alten- und Jugendpflege zu suchen. Die Alterungsquote liege derzeit bei 11 Prozent der Bevölkerung, bis 1980 bei 14 Prozent. Altenwohnungen und Altenheime gehören daher zum zentralen Thema unserer Tage, meinte Bürgermeister Schaible weiter. Jugendheim und Bezirkssportanlage seien wichtige Faktoren zur Betreuung der jungen Generation, die ebenfalls nur zentral und in einer leistungsmäßig starken Gemeinde erbracht werden könnten. Die Gemeinde Rutesheim sei mit der allgemeinen Aufgabenerfüllung zwar auf dem laufenden, könne aber überörtliche Aufgaben auch nicht allein erfüllen. Dazu bedürfe es eines Raums mit einem Mehr an Bevölkerung.

Die Gemeindestruktur ergibt folgendes Bild: Rutesheim zählt derzeitig 7 194 Einwohner und verfügt über eine Fläche von 1 [illegible] mit Erholungsfunktion und Weissach eine Wohngemeinde mit Industrie. Dies entspreche weitgehend den soziologischen Gegebenheiten der einzelnen Ortsteile. Nach dem Landesentwicklungsplan gehöre die Gemeinde, sagte Bürgermeister Schaible, zum Verdichtungsraum. Die übrigen Gemeinden seien in der Randzone eingestuft. Bei einem Zusammenschluß würden alle Gemeinden dem Verdichtungsraum zugeordnet. Das Problem der Entwicklungsachsen wäre somit für diesen Raum ausgestanden.

Auch auf der Habenseite des Haushaltsplans würde sich dieser Zusammenschluß günstig auswirken, weshalb Bürgermeister Schaible auch für einen raschen Zusammenschluß, möglichst noch in diesem Jahr, plädiert. 80 Millionen Mark wurden aus dem Finanzausgleich zur Verfügung gestellt, rund 60 Millionen Mark wurden bereits in Anspruch genommen. Flacht und Weissach müßten sich also beeilen, wollten sie vom großen Kuchen noch das ihnen zustehende Stück abbekommen. Aufgrund von Berechnungen des Statistischen Landesamts würden sich folgende Mehrzuweisungen ergeben: für Rutesheim und Perouse 2,9 Millionen Mark, für einen Zusammenschluß von Flacht und Weissach rund 2,5 Millionen Mark, für einen Zusammenschluß aller vier Gemeinden jedoch Mehrzuweisungen von 6,8 Millionen Mark.

Die Steuerkraftsumme der Gemeinden wird für das Jahr 1971 geschätzt auf: Rutesheim 2,94 Mill. Mark; Flacht 586 166 Mark; Perouse 302 056 Mark und Weissach 912 245 Mark. Diese Aufstellung zeige deutlich, meint Bürgermeister Schaible, das es aufgrund der Mehrzuweisungen aus dem Finanzausgleich möglich sei, einen eventuellen Nachholbedarf an öffentlichen Investitionen abzudecken und darüber hinaus neue Projekte aufzugreifen.

Die Zuordnung zum Landkreis Böblingen werde den nördlichen Grenzbereich vor einige Probleme stellen, führte Bürgermeister Schaible weiter aus. Deshalb könne sich nur eine geschlossene und bevölkerungsmäßig starke Einheit das notwendige Gehör verschaffen, wenn es darum gehe, die Belange der Bürger zu vertreten. Außerdem erscheine es notwendig, um als echter Partner gegenüber Leonberg auftreten zu können, eine starke Einheit zu bilden, die kräftig genug sei, eigene Vorstellungen zu entwickeln und durchzusetzen und so aus dem immer bestehenden Strukturunterschied gegenüber Leonberg selbst das Beste zu machen. Darüber hinaus aber sollte, neben Leonberg, eine weitere starke Einheit als gewichtiger Partner im künftigen Landkreis Böblingen gebildet werden.

Die Frage, über die die wahlberechtigten BürgerInnen dann im Rahmen der Bürgeranhörung am 28. November 1971 von 8 bis 18 Uhr abstimmen konnten, lautete schlicht:

„Sind Sie für die Eingliederung der Gemeinde Perouse in die Gemeinde Rutesheim?“

Man konnte auf dem Stimmzettel **„Ja“** oder **„Nein“** ankreuzen. Auch die Teilnahme per Briefwahl war möglich.

50 JAHRE

Rutesheim sagt ja zu Perouse

Rutesheim sagt ja zu Perouse

Gemeinderat von Rutesheim beschließt Eingliederung der Waldensergemeinde

Ja sagte das Gremium des Rutesheimer Gemeinderats in seiner Sitzung am Montag erneut zur Eingliederung der Gemeinde Perouse in die Gemeinde Rutesheim und verabschiedete den Vereinbarungsentwurf. Rutesheim verpflichtet sich in dem Eingemeindungsvertrag innerhalb der nächsten fünf Jahre zu folgenden Aufgaben: der Ausbau und die Sicherstellung der Wasserversorgung sowie des Löschwassers ist für 1972/73 vorgesehen, der Bau eines Feuerwehrgerätehauses für die Jahre 1973/74. Der Aufgabenkatalog der nächsten fünf Jahre enthält außerdem: die Anschaffung eines Löschfahrzeugs, die Aufstellung eines gemeinsamen Flächennutzungsplans, die Erschließung des Sportplatzes, den Ausbau der bestehenden Straßenbeleuchtung, die Einrichtung von Kinderspielplätzen, die Instandsetzung der Friedhofsmauer sowie die Anlegung eines Gemeindearchivs und einer Ortschronik und die Einrichtung einer Ortsbücherei. Außerdem wird die Interessenvertretung übernommen hinsichtlich der Ortsumgehungsstraße im Zuge der L 1180 und der dazugehörigen Anschlußbauwerke, in Sachen Großflughafen Stuttgart II sowie in sämtlichen überörtlichen Straßenführungen und in allen die Gemeinde Perouse betreffenden Belangen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung verabschiedete das Gremium auch den Bebauungsplan

Dabei handelt es sich um ein ca. sechs Hektar großes Gelände bei der Theodor-Heuss-Schule. Vorgesehen sind: ein Stadion und ein Ausweichplatz als Hartplatz, genügend Platz für Tennisplätze wurde nachgewiesen und für Vereinsheime sowie für den Bau einer großen Mehrzweckhalle mit einer Größe von 28x 45 Metern und dementsprechend auch genügend Parkplätzen. Der Bau dieses Sport- und Freizeitzentrums wird vor allem auch deshalb nötig, weil die 1 200 Kinder der Theodor-Heuss-Schule weitere überdachte Sportflächen benötigen. Wann allerdings mit dem Bau begonnen werden kann, das hänet nicht zuletzt von den Zuschüssen ab die hierfür erwartet werden. (mo)

Vortrag über antiautoritäre Erziehung

Die Interessengemeinschaft Freie Kindererziehung Höfingen veranstaltet heute Donnerstag, 9. Dez., um 20 Uhr im Nebenzimmer der Glemstalhalle in Höfingen einen Vortragsabend. Rektor Schmalzriedt aus Leonberg spricht über das Thema „Entwicklung und Bedeutung der antiautoritären Erziehung". Im Rahmen des Abends wird auch eine Filmvorführung über einen antiautoritären Kindergarten stattfinden. Die Leiterin des Freien Kindergartens in Leonberg wird voraussichtlich in der Diskussion für Fragen aus der Praxis zur Verfügung stehen.

Perouser wollen zu Rutesheim

Die Bürger der Gemeinde Perouse haben sich bei der gestern stattgefundenen Bürgerabstimmung zur Frage der Eingliederung in die Nachbargemeinde Rutesheim mit deutlicher Mehrheit für den Anschluß an diese Nachbargemeinde ausgesprochen. Von 558 Wahlberechtigten hatten 381 abgestimmt (68 Prozent), wobei 278 (73 Prozent) für die Eingemeindung nach Rutesheim stimmten. 98 Perouser waren gegen die „Ehe" Rutesheim/Perouse. Fünf der abgegebenen Stimmen mußten als ungültig betrachtet werden. Frau Beuchert, Bürgermeisterin der Gemeinde Perouse, erklärte zum Ausgang der gestrigen Abstimmung, dieses Ergebnis werde vom Gemeinderat beachtet.

Mit „Ja“ stimmten 278, mit „Nein“ 98 Wahlberechtigte, es votierten also 73 Prozent für einen Zusammenschluss mit Rutesheim.

Der Bürgerentscheid entsprechend der Gemeindeordnung kam zustande.

Der Gemeinderat in Rutesheim stimmte der Eingliederung von Perouse einstimmig zu. Im Vorfeld hatte Rutesheims Bürgermeister Kurt Schaible auch Interesse an einer zusätzlichen Verbindung mit Weissach und Flacht bekundet, doch diese Gemeinden lehnten sein Ansinnen geschlossen ab.

Die Vereinbarung über die Eingliederung der Gemeinde Perouse in die Gemeinde Rutesheim wurde nach den Beschlüssen der Gemeinderäte Rutesheim (6. Dezember 1971) und Perouse (8. Dezember 1971) am 8. Dezember 1971 von Bürgermeisterin Else Beuchert und Bürgermeister Kurt Schaible unterzeichnet.

Sie trat am 1. Januar 1972 in Kraft.

Perouse künftig „Ortsteil Rutesheim“

Der Eingemeindungsvertrag wurde unterzeichnet – Am 1. Januar 1972 tritt er in Kraft

Gemeinsam werden sie das neue Jahr beginnen, die Gemeinden Rutesheim und Perouse. Perouse wird dann allerdings ein Ortsteil von Rutesheim sein. Denn der Eingemeindungsvertrag, am Mittwoch von Frau Bürgermeister Else Beuchert und Bürgermeister Kurt Schaible unterzeichnet, soll am 1. 1. 1972 in Kraft treten. Am heutigen Freitag soll er dem Regierungspräsidium zugeleitet werden.

Genau ein Jahr zuvor, zum 1. 1. 1971, hatten sich die Gemeinden Perouse und Rutesheim schon zu einer engeren Zusammenarbeit entschlossen, sie bildeten eine Verwaltungsgemeinschaft. Den Zielen der Gemeindereform folgend haben sich die beiden Gemeinden nun zu einer Eingemeindung von Perouse nach Rutesheim entschlossen, wenn auch der Perouser Gemeinderat in seiner Sitzung am Mittwoch sich nicht einstimmig dafür ausgesprochen hatte, wie es der Rutesheimer Gemeinderat in seiner Sitzung am Montag getan hatte. Im Perouser Gremium stimmten sechs für die Eingemeindung nach Rutesheim, zwei Gemeinderäte stimmten dagegen und ein Gemeinderat enthielt sich der Stimme. Deutlich war allerdings das Abstimmungsergebnis der Perouser Bürger bei der Bürgeranhörung am 28. November ausgefallen. 278 Perouser, also 73 Prozent, hatten sich für die Eingemeindung ausgesprochen, nur 98 Perouser waren dagegen.

Ortsvorsteherin im künftigen Ortsteil Perouse wird Frau Bürgermeister Else Beuchert sein. Nach der Eingemeindung von Perouse wird Rutesheim die 8 000-Einwohner-Grenze überschreiten, denn Rutesheim zählt heute 7 200 Einwohner und Perouse wird 940 Einwohner mitbringen. Dadurch ist Rutesheim dann groß genug, um die Aufgaben erfüllen zu können, die im Zuge der Funktionalreform auf die Gemeinden delegiert werden.

Über den Aufgabenkatalog, zu dessen Erfüllung sich die Gemeinde Rutesheim innerhalb von fünf Jahren verpflichtet, haben wir bereits ausführlich in unserer gestrigen Ausgabe berichtet. Die Liste der Vorhaben, für die allerdings auch die Mittel aus dem Finanzausgleich erwartet werden – insgesamt sollen es 2,9 Millionen Mark an Mehrzuweisungen sein – wird angeführt vom Ausbau und der Sicherstellung der Wasserversorgung sowie des Löschwassers. Diese Maßnahmen sind für das Jahr 1972/73 vorgesehen. Der Bau eines Feuerwehrgerätehauses für die Jahre 1973/74.

Im Januar des kommenden Jahres soll auch noch eine kleine Feier stattfinden anläßlich dieses für beide Gemeinden historischen Tages. (mo)

Weihnachtsmusik in Rutesheim

Am kommenden Sonntag, dem 3. Advent, findet in der Evang. Kirche in Rutesheim eine Weihnachtsmusik statt. Beginn 20.00 Uhr. Es werden zwei Weihnachtskonzerte von Corelli und Manfredini sowie eine Kantate von Buxtehude und eine Motette von Schütz aufgeführt. Die Ausführenden sind: der Kammermusikkreis Rutesheim unter der Leitung von Helmut Kuppinger und der Evangelische Kirchenchor Rutesheim. Leitung und Orgel: Manfred Gloß.

Perouse künftig „Ortsteil Rutesheim“

Rutesheim auch an Flacht und Weissach interessiert

Bürgermeister Kurt Schaible sprach es in der Gemeinderatssitzung am Montag deutlich aus: er ist für eine Eingemeindung der Gemeinden Weissach und Flacht, neben der Gemeinde Perouse, nach Rutesheim. Die Gemeinde Rutesheim wolle in dieser Hinsicht jedoch nichts von sich aus unternehmen, sie werde aber eine wartende Haltung gegen Weissach und Flacht einnehmen, das heißt, sie sei zu einem Zusammenschluß jederzeit bereit. Allerdings nicht, das betonte er ebenfalls, für eine Verwaltungsgemeinschaft. Rutesheim könne die auf sie zukommenden Aufgaben in jeder Hinsicht erfüllen, auch die schulischen.

Als Verhandlungsunterlage könnte eine Denkschrift, von Bürgermeister Schaible niedergelegt, dienen. In einer Zeit, meint Bürgermeister Schaible darin, in der das öffentliche Leben und die Wirtschaft bis hinein in den privaten Bereich steten Veränderungen unterworfen sei, seien auch die Gemeinden aufgerufen, Überlegungen anzustellen, wie ein Höchstmaß an Leistung für die Bürgerschaft und die bestmögliche Effektivität der Verwaltung [illegible]

mit Erholungsfunktion und Weissach eine Wohngemeinde mit Industrie. Dies entspreche weitgehend den soziologischen Gegebenheiten der einzelnen Ortsteile. Nach dem Landesentwicklungsplan gehöre die Gemeinde, sagte Bürgermeister Schaible, zum Verdichtungsraum. Die übrigen Gemeinden seien in der Randzone eingestuft. Bei einem Zusammenschluß würden alle Gemeinden dem Verdichtungsraum zugeordnet. Das Problem der Entwicklungsachsen wäre somit für diesen Raum ausgestanden.

Auch auf der Habenseite des Haushaltsplans würde sich dieser Zusammenschluß günstig auswirken, weshalb Bürgermeister Schaible auch für einen raschen Zusammenschluß, möglichst noch in diesem Jahr, plädiert. 80 Millionen Mark wurden aus dem Finanzausgleich zur Verfügung gestellt, rund 60 Millionen Mark wurden bereits in Anspruch genommen. Flacht und Weissach müßten sich also beeilen, wollten sie vom großen Kuchen noch das ihnen zustehende Stück abbekommen. Aufgrund von Berechnungen des Statistischen [illegible]

Rutesheim ist auch an Flacht und Weissach interessiert

Der Anfang war nicht leicht

Viele PerouserInnen fühlten sich in den ersten Jahren sprichwörtlich wie das fünfte Rad am Wagen. Doch heute sind sehr viele davon überzeugt, dass dieser Zusammenschluss für beide Partner beziehungsweise Gemeinden richtig und zukunftsweisend war. Die Stadt Rutesheim hat alle Aufgaben der damaligen Vereinbarung und einige darüber hinaus erfüllt, und Rutesheim wie Perouse haben sich in den vergangenen 50 Jahren gleichermaßen positiv entwickelt.

Entwicklungen bis heute

1973

Einrichtung der Ortsbücherei im früheren Schulhaus Perouse

1973 wurde im früheren Schulhaus in der Waldenserstraße (erbaut 1951) eine Bücherei eingerichtet. Sie ist heute eine Außenstelle der Christian-Wagner-Bücherei. 2021 verfügte die Zweigstelle über einen Bestand von 5.580 Medien.

Im 1951 erbauten Schulhaus hat auch der Gesangsverein „Liederlust Perouse“ seinen Proberaum.

1974

275-Jahr-Feier

Mit einem Festabend am 02. November 1974 und einem Festgottesdienst am 03. November 1974 wurde das 275-jährige Bestehen von Perouse gefeiert.

Mitteilungsblatt der Gemeinde Rutesheim mit Ortsteil Perouse

Herausgegeben i.A. der Gemeindeverwaltung – Druck und Verlag: Oswald Nussbaum, Weil der Stadt, Merklinger Str., Tel. (07033) 6056*. Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Schäfer, Rutesheim – für den nichtamtl. u. Anzeigenteil: O. Nussbaum

Nummer 44 Donnerstag, den 31. Oktober Jahrgang 1974

LUX. LUCET.

IN. TENEBRIS.

Perouse feiert 275jähriges Bestehen

Festabend Samstag, 2. November 1974, 19.30 Uhr in der Gemeindehalle Perouse

Posaunenchor — Instrumentalstück, Praetorius; Zeuch an die Macht, Weber

Begrüßung — Frau Ortsvorsteher Beuchert; Herr Pfarrer Franz

Gesangverein "Liederlust" Weihegesang, Schubert

Grußworte — Herr Bürgermeister Schaible; Gäste aus Villar Perosa; Herr Landrat Dr. Heeb, a.V.i.A.; Herr Dekan Stoeffler

Kirchenchor — Such wer da will

Festvortrag — Herr Pfarrer Eis, Mühlacker; Herr Pfarrer Franz; Lichtbilder aus den Waldensertälern

Posaunenchor — Intrade, Haußmann

Gemütliches Beisammensein

Festgottesdienst Sonntag, 3. November 1974, 10.30 Uhr in der Gemeindehalle Perouse

Hierzu ergeht herzliche Einladung!

Der Erlös ist für kirchliche und schulische Zwecke in Gemeinden der Waldensertäler in Italien bestimmt.

1978

Einweihung Vereinsheim SV Perouse

Das Vereinsheim des SV Perouse e.V. auf dem Sportgelände Aischbach wurde 1978 erbaut.

1981

Beginn Bauwagen Perouse

Von Anfang an bis heute wird der Bauwagen Perouse von den jungen Menschen selbstverwaltet erfolgreich betrieben.

1983

Neubau des Feuerwehrgerätehauses Perouse

Das Feuerwehrhaus in der Waldenserstraße 52 wurde 1983 mit einem großen Saal im Dachgeschoss erbaut.

Zunächst wurden hier auch noch Räume für die Verwaltungsstelle Perouse eingerichtet.

1984

Einrichtung einer zweiten Gruppe im Kindergarten Silcherstraße

Der Kindergarten in der Silcherstraße wurde 1968 erbaut und zunächst mit einer Gruppe betrieben. Aufgrund des zunehmenden Bedarfs wurde 1984 eine zweite Gruppe eingerichtet.

Der 1968 erbaute Kindergarten. Aktuell erfolgt eine Erweiterung um Räume für weitere zwei Gruppen in Ganztagesbetreuung.

1985

Einweihung des CVJM-Vereinsheims im Förstle

Der CVJM Perouse verfügt im Förstle über ein schönes Vereinsheim mit Sport- und Spielgelände. Auf einem verwilderten Gelände wurde 1962 zunächst ein Spielplatz errichtet. 1965 folgte eine Baracke und 1985 wurde schließlich das heutige Vereinsheim erbaut. Im Jahr 2000 erfolgte der Anschluss an die Wasserversorgung, Kanalisation und Stromversorgung.

1986

Einweihung des Evangelischen Gemeindehauses der Ev. Kirchengemeinde Perouse

1987

Einrichtung einer Begegnungsstätte für ältere Bürger/innen im früheren Schulhaus (Treffpunkt Perouse)

Der Treffpunkt Perouse hat älteren Menschen Gelegenheit zu gemütlichem und unterhaltsamen Zusammensein mit anderen geboten. Er ist am 11. November 1987 im Saal des früheren Schulhauses Perouse eingerichtet worden.

Hier gab es schon viele schöne Zusammenkünfte.

1993

Erschließung Baugebiet Vallon I, 1. Bauabschnitt

1993 wurde das Baugebiet Vallon I mit zunächst 11 Bauplätzen am Tulpenweg erschlossen.

Tulpenweg im 1993 erschlossenen neuen Baugebiet Vallon.

1994

Übergabe neues Löschfahrzeug LF 8/6

Das Löschfahrzeug LF 8/6 mit 600 Liter Wassertank im Einsatz bei der Hauptübung in Perouse am 3. Oktober 1994.

1996

Erschließung Baugebiet Vallon I, 2. Bauabschnitt

1996 wurde mit den neuen Straßen „Im Vallon“ und „Im Wiesengrund“ der zweite Teil und damit insgesamt weitere 22 Bauplätze zwischen 236 m² und 521 m² erschlossen. Gebaut wurden 9 Einzelhäuser und 6 Doppelhaushälften.

Hier lässt es sich gut wohnen

1998

Herausgabe der Ortschronik Perouse
300 Jahre Waldenserort Perouse: 1699 – 1999

Die Ortschronik Perouse wurde am 4. Dezember 1998 in der Gemeindehalle durch den Verfasser, Pfarrer Herbert Vinçon, vorgestellt.

Übergabe des Buches und eines Aquarells; von links nach rechts: Verlagsleiter Hartmut Harfensteller, Autor Pfarrer Herbert Vinçon, Angelika Walz (Jost-Jetter-Verlag), Hans Howad und Bürgermeister Wilfried Reichert.

Bau der Ortsumgehung Perouse (Freigabe am 22. Oktober 1998, Einweihung am 18. Dezember 1998)

Nach 40-jährigem Einsatz und Planen konnte die Ortsumgehung Perouse im Zuge der Landesstraße Friolzheim – Rutesheim realisiert werden. Bis dahin war die Ortsdurchfahrt geprägt vom hohen Verkehrsaufkommen, viel Schwerlastverkehr und über 90 % Durchgangsverkehr. Am Ortseingang wurde die unfallträchtige Kreuzung zu einem sicheren Kreisverkehr umgestaltet.
Die rund 550 Meter lange Ortsdurchfahrt wurde in der Folge verkehrsberuhigt mit max. 20 km/h zurückgebaut.

Die Dorfentwicklung von Perouse auf der Tagesordnung des Rutesheimer Gemeinderates

7.10.88

Der Verkehrsteufel ist los

Architekt und Stadtplaner Ulrich Collmer stellt das neue Konzept für die Umgehungsstraße vor

RUTESHEIM/PEROUSE (sam) — Die Christian-Wagner-Bücherei feiert im April nächsten Jahres ihr 25jähriges Gründungsjubiläum, gab Bürgermeister Wilfried Reichert zur Eröffnung der Gemeinderatssitzung bekannt, um kurz darauf zu dem Hauptpunkt der Tagesordnung zu gelangen, der die Dorfentwicklung von Perouse thematisierte.

Im Blickpunkt steht die Notwendigkeit, eine akzeptable Lösung für eine Umgehungsstraße zu finden, so daß dann endlich auch die Umgestaltung der Hauptstraße in Angriff genommen werden kann, was nicht nur eine dringende, sondern auch eine wichtige Aufgabe sei, wie Bürgermeister Reichert hervorhob.

Am 18. Dezember 1998 erfolgte die Einweihung der Umgehung Perouse (von links nach rechts: Baudirektor Reinhold Entreß, Landrat Dr. Reiner Heeb, Regierungspräsident Dr. Udo Andriof, Finanzstaatssekretär Wolfgang Rückert, Heiderose Berroth und Bürgermeister Wilfried Reichert).

1999

Waldenser-Denkmal enthüllt

Aus Maulbronner Schilfsandstein, einem 1,6 Tonnen schweren Monolithen, ist das Waldenser-Denkmal „Perouse 1699 bis 1999", das der Rutesheimer Bürgermeister Wilfried Reichert und die einheimische Steinbildhauerin Corinna Beutelspacher-Stehle posaunenchorumrahmt enthüllten. Im Heimsheimer Nachbarort Perouse hatte sich eine stattliche Zuschauerzahl um den Gedenkstein versammelt. Foto: eis

Enthüllung Gedenkstein Perouse 1699 – 1999

Zum 300-jährigen Jubiläum von Perouse wurde 1999 ein Gedenkstein aufgestellt. Er wurde von der Rutesheimer Steinbildhauerin Corinna Beutelspacher-Stehle geschaffen.

300-Jahr-Feier mit zahlreichen Veranstaltungen und Festzug

Mit einem großen Festprogramm vom 2. bis 5. Juli 1999 wurde das 300-jährige Jubiläum von Perouse gefeiert.

2000

Ortskernsanierung mit Sanierung Zehntscheuer, Renovierung Altes Rathaus und Schulhaus, Neugestaltung Dorfplatz

Die 1765 erbaute Zehntscheuer wurde 2000 bis 2002 grundlegend saniert. Sie wird heute als Festraum für Feierlichkeiten, Konzerte und andere Veranstaltungen genutzt.
Das Perouser Rathaus mit dem früheren Schulsaal im 1. OG wurde 1867 erbaut und 2000 bis 2002 ebenfalls grundlegend saniert. Durch die Renovierung entstand im DG eine moderne große Wohnung. Aus dem alten Schulsaal wurde ein Fest- und Mehrzweckraum für Veranstaltungen, ergänzt um eine moderne Küche.
Am Tag der offenen Tür am 10. März 2002 konnten die renovierten Gebäude besichtigt werden.
Mit dem Rückbau der bisherigen Ortsdurchfahrt konnte im Bereich der Zehntscheuer, des Alten Rathauses und der „Waldenserkirche“ ein Dorfplatz neugestaltet werden.

2002

Einweihung Kinderspielplatz Vallon

Für die neuen Bewohner/innen des Gebiets „Vallon“ ist auch ein Spielplatz geplant worden. Neu geschaffen wurde dieser auf einer Fläche von 2.770 m², davon ein Ballspielplatz mit 1.500 m².

Infotafel Waldenserort Geschichte

Zur Information für Besucher wurde 2002 diese Tafel mit den geschichtlichen Grunddaten des Ortes aufgestellt. Auch das Wappen der Waldenser wurde eingeprägt. Anlässlich des ersten Dorffestes wurde die Tafel durch den 2020 verstorbenen Pfarrer Michael Widmann und Erich Vinçon feierlich enthüllt.

2003

Die alte Aussegnungshalle von 1961

und der Neubau von 2003.

Aussegnungshalle Perouse

Im Jahre 1961 wurde im Rahmen einer Friedhofserweiterung eine mit Buntsandstein gemauerte, offene Aussegnungshalle erbaut. Weil diese offen und ohne Heizung war und man oft frieren musste, wurde im November 2003 ein Neubau der Perouser Aussegnungshalle auf dem Friedhof eingeweiht

2008

Erster offizieller Besuch im Mai 2006 in Perosa Argentina.

Freundschaftsvertrag mit Perosa Argentina

Ein erster offizieller Besuch einer Delegation aus Rutesheim/Perouse in dem ca. 700 km entfernten Ursprungsort, nach dem Perouse benannt ist, erfolgte im Mai 2006. Im Jahr 2007 war eine italienische Delegation unter der Leitung von Bürgermeister Dr. Giovanni Laurenti zum offiziellen Empfang in Rutesheim. Beim Besuch des Dorffestes in Perouse wurde das Wappen von Perosa Argentina als Gastgeschenk überreicht. Dieses Wappen wurde an der Zehntscheuer angebracht.
Am 28. Oktober 2008 wurde im Rahmen eines Gegenbesuches ein Freundschaftsvertrag zwischen Perouse und Perosa Argentina unterzeichnet.

Sanierung Gemeindehalle und Kindergarten (2008)

Die Gemeindehalle mit 400 Sitzplätzen wurde 1970 eingeweiht, der Kindergarten 1968. Nach jahrzehntelangen Nutzungen erfolgten 2008 grundlegende Sanierungen dieser Gebäude. Die Gemeindehalle erhielt ein neues Dach, einen Vollwärmeschutz und eine neue Eingangstüre. Der Kindergarten erhielt u.a. ein neues Dach, einen neuen Eingangsbereich, neue Fenster und Innentüren.

Am 15. September 2008 eröffnete die Familie Sehne in der Hauptstraße 1 eine Filiale mit Backshop, Stehcafé und Sitzplätzen im Freien.

Stadterhebung Rutesheim zum 1. Juli 2008

2009

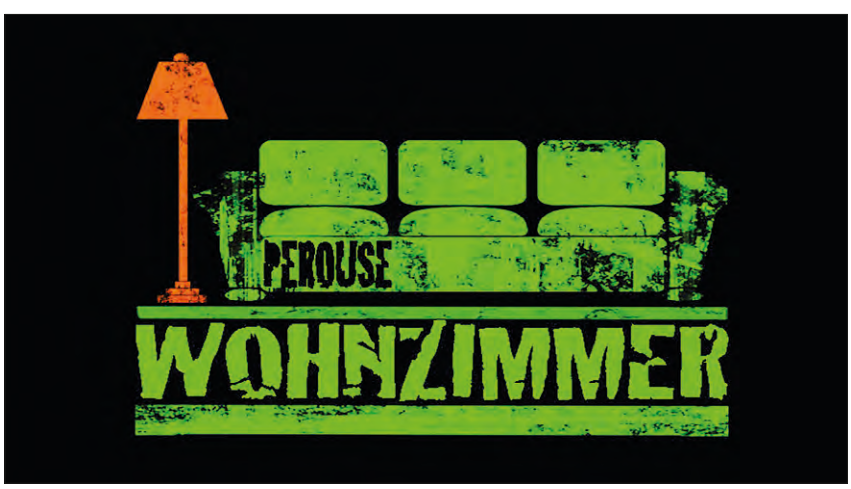
Ausbau der K 1013 Perouse - Malmsheim

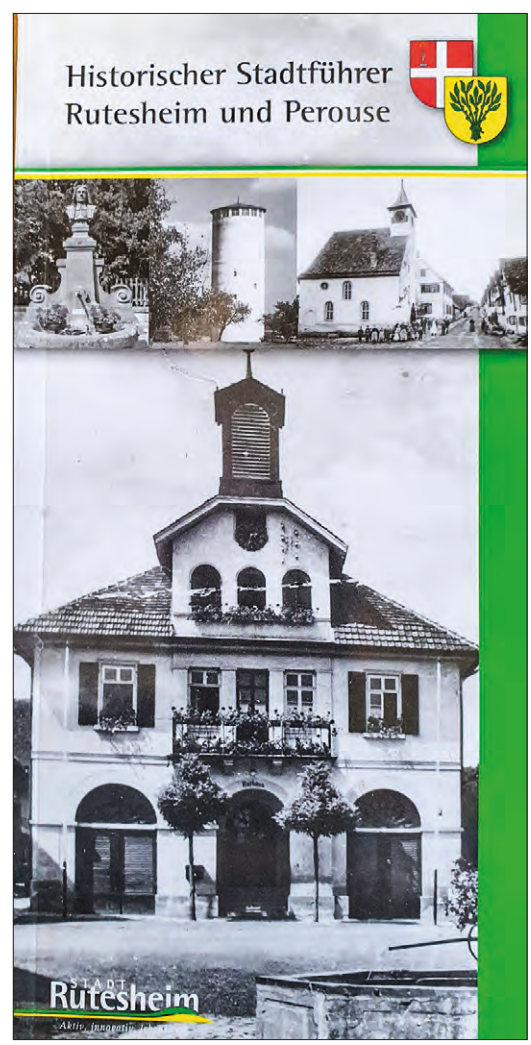
Einweihung am 27. April 2009 mit Regierungspräsident Johannes Schmalzl und Landrat Roland Bernhard.

2010

WohnZimmer im alten Schulhaus Perouse eröffnet

Nach fünf Monaten Renovierungszeit wurde das WohnZimmer in Perouse am 2. Oktober 2011 eröffnet. Das WohnZimmer ist ein Raum von und für Jugendliche, der mit großer Beteiligung von Jugendlichen renoviert wurde. Träger sind die Evangelische Kirchengemeinde Perouse und der CVJM Perouse e.V.





Historischer Stadtführer für Rutesheim und Perouse

Für die 86-seitige Broschüre wurden 44 historisch bedeutsame Gebäude und Denkmale beschrieben und viele weitere Informationen zur Ortsgeschichte zusammengetragen.
Für 30 Gebäude wurden Hinweistafeln erstellt. Historische Stadtführungen wurden und werden angeboten.

2011

Erste Gedenkveranstaltung „Freudenfeuer“ am 17. Februar 2011

2013

Eröffnung europäischer Fernwanderweg „Auf den Spuren der Waldenser“

2016

Erschließung Wohngebiet Vallon II

Die Flächen wurden im Jahr 2014 von der Stadt erworben. Der Bebauungsplan für das 1,34 ha große Baugebiet für den Bau von 16 Doppelhaushälften und 15 Einzelhäusern auf den insgesamt 31 Grundstücken hat Ende Januar 2015 Rechtskraft erlangt. Der Verkauf erfolgte in drei Abschnitten von 2015 bis 2017. Ende 2019 waren alle Bauplätze in diesem neuen Wohngebiet bebaut.

Hier entstand ein attraktives Wohngebiet.

Anbau an das Feuerwehrgerätehaus Perouse

Das Feuerwehrhaus in der Waldenserstraße wurde 1983 erbaut. Nach über 30 Jahren entsprach es nicht mehr den notwendigen technischen und sanitären Anforderungen. Erstellt wurde ein kostengünstiger, aber solider Anbau mit Pultdach. Die Einweihung erfolgte am 30. Januar 2016.

Neuer Lebensmittelmarkt Netto mit Backshop und Café Sehne in Perouse

Seit Dezember 2017 verfügt Perouse über einen attraktiven Lebensmittelmarkt zeitgemäßer Größe mit Bäckereifiliale und Café. Dies hat die Perouser Infrastruktur erheblich verbessert.

2017

2017

1250-jähriges Jubiläum von Rutesheim mit zahlreichen Veranstaltungen

1250 JAHRE Rutesheim 767–2017

Abstufung der L 1179 Heimsheimer Straße zur Gemeindestraße

Umbau Steinbruchspange

Bau der Ostumfahrung Perouse mit Radwegbrücke und Lärmschutzwall

Verlegung Kreisverkehr Perouse

Im Osten erfolgte der Neubau eines leistungsfähigen signalisierten Knotens „Mitte“ anstelle des bislang nur einbahnigen Kreisverkehrs Perouse. Damit die Radler zwischen Perouse und Rutesheim kreuzungsfrei queren können, hat die Stadt Rutesheim eine Geh- und Radwegbrücke neu gebaut.

2017/2018

Partnerschaftsvertrag mit Perosa Argentina

Auf der Grundlage des seit dem 18. Oktober 2008 bestehenden Freundschaftsvertrages zwischen Perosa Argentina in den Waldensertälern im Piemont und Rutesheim/Perouse ist am 21. Oktober 2017 in Rutesheim der offizielle Partnerschaftsvertrag unterzeichnet worden. Eine große Delegation aus Rutesheim/Perouse hat sich im April 2018 auf den Weg gemacht, um an den Feierlichkeiten anlässlich der Vertragsunterzeichnung in Perosa Argentina teilzunehmen.

2018

Spielplatz Förstlestraße vollständige Erneuerung

Im Juli 2018 wurde der vollständig erneuerte Spielplatz offiziell übergeben. Er wurde auch um eine Hütte als Notunterstand ergänzt. Übergabe am 17. Juli 2018.

Einweihung neuer Kreisverkehr mit dem Wahlspruch der Waldenser

„Lux lucet in tenebris“ „Das Licht leuchtet in der Finsternis“

Im Zuge der Ostumfahrung Perouse ist ein neuer Kreisverkehr Perouse entstanden, der zugleich den alten Kreisverkehr ersetzt hat. Die Mittelinsel wurde mit dem Wappen von Perouse und den Schriftzügen: „Das Licht leuchtet in der Finsternis“ und „Lux lucet in tenebris“ gestaltet. Die Einweihung erfolgte am 7. Mai 2018.

2019

Neue Bushaltestellen in der Heimsheimer Straße, Wilhelm-Kopp-Straße und Im Aischbach

Durch die Abstufung zur Gemeindestraße und die ganz erhebliche Verkehrsentlastung konnten hier 4 dafür geplante neuen Bushaltestellen angelegt werden.

2020

Übergabe neues HLF 10 an die Feuerwehr in Perouse

Das alte LF 8/6 von 1994 hat ausgedient. Beschafft wurde ein modernes, leistungsfähiges Hilfeleistungslöschfahrzeug zum Gesamtpreis von rd. 450.000 €. Der Zuschuss beträgt 92.000 €.

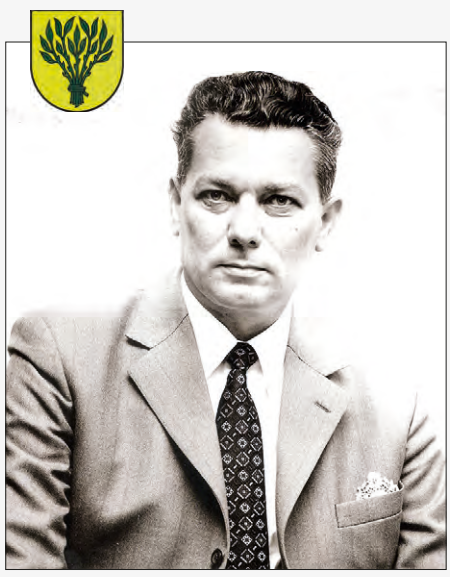
Neuer Standort RegioRad Stuttgart bei der Haltestelle Hauptstraße

Mit finanzieller Förderung des Verbands Region Stuttgart gab die Stadt Rutesheim einen dritten RegioRad-Standort bei der Bushaltestelle Hauptstraße Perouse in Auftrag. Dieser wurde 2021 installiert.

Anbau Kindergarten Perouse, Silcherstraße

Für eine wohnortnahe Betreuung und die zunehmend angefragte Ganztagesbetreuung erfolgt ein Anbau an den bestehenden Kindergarten in der Silcherstraße. Die beiden nördlich angrenzenden Grundstücke konnten hierfür erworben werden. Die Fertigstellung des Anbaus erfolgt im Sommer 2022.
Mit der Erweiterung werden im Erdgeschoss Räume für eine Kindertagesstätte für die Ganztagesbetreuung für 20 Kinder geschaffen. Im Obergeschoss kann bei Bedarf jederzeit eine weitere, dann vierte Gruppe, ihren Betrieb aufnehmen.

Die verantwortlichen Bürgermeister



Else Beuchert
Bürgermeisterin in Perouse von 1954 – 1971,
danach Ortsvorsteherin bis zu ihrem Ruhestand am 30. Juni 1980.

Kurt Schaible
Bürgermeister in Rutesheim
von 1948 – 1978

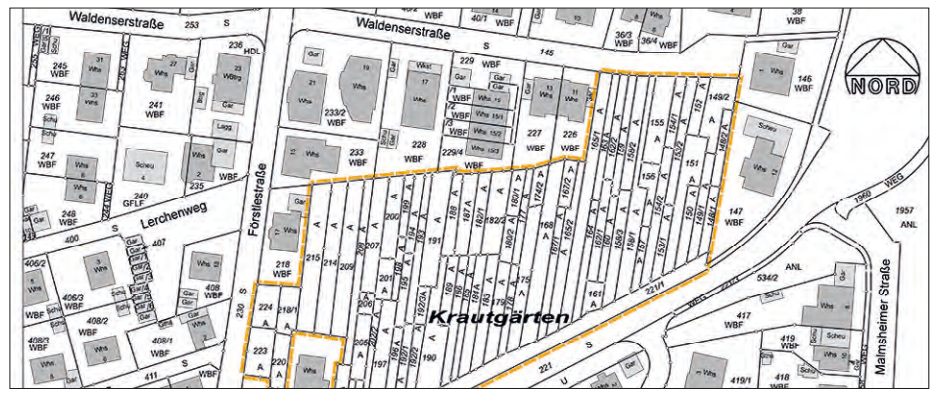
2022

Bau der flächendeckenden Glasfaserversorgung in Perouse

Eine erfolgreiche Nachfragebündelung durch die Deutsche Glasfaser GmbH mit einem Spitzenergebnis von 44 % der Haushalte, die einen Vertrag unterschrieben haben, hat den Ausbau in Perouse ermöglicht. Gebaut wird im Laufe des Jahres 2022. Hier die Übergabe des neuen Netzverteilers in der Ortsmitte.

Offizielle Zusatzbezeichnung „Waldenserort Perouse“

Perouse ist von 2022 an ganz offiziell „Waldenserort“. Anfang des Jahres 2021 hatte der Gemeinderat auf Vorlage der Stadtverwaltung einstimmig beschlossen, einen entsprechenden Antrag zu stellen. Das Innenministerium hat diesen am 9. Dezember 2021 bewilligt.



Konkrete Planungen zum Wohngebiet Krautgärten

Im Rahmen der Innenentwicklung soll auf der 8.565 m² großen Fläche der Krautgärten mit derzeit 74 kleinen Parzellen ein attraktives neues Wohngebiet entstehen.

Wilfried Reichert
Bürgermeister in Rutesheim
von 1978 – 2002

Dieter Hofmann
Bürgermeister in Rutesheim
von 2002 – 2018

Susanne Widmaier,
Bürgermeisterin in Rutesheim
seit 2018

Zeittafel Maßnahmen/Ereignisse

Maßnahme / Ereignis	JAHR
Anlegung des Kinderspielplatzes Burgerwäldle	1972
Anschaffung Löschfahrzeug LF 8	1973
Einrichtung der Ortsbücherei im früheren Schulhaus Perouse	1973
275-Jahr-Feier	1974
Erschließung Wohngebiet Bauplatzwiesen (Lerchen-, Finken-, Schwalbenweg)	1974/75
Einweihung Vereinsheim SV Perouse e.V.	1978
Beginn Bauwagen Perouse	1981
Erschließung Wohngebiet Hanfländer (westlich der Förstlestraße)	1981/82
Neubau des Feuerwehrgerätehauses Perouse	1983
Einrichtung der neuen Verwaltungsstelle im ehem. Lehrerwohngebäude	1983
Flächennutzungsplan Rutesheim inklusive Perouse	1984
Einrichtung einer zweiten Gruppe im Kindergarten Silcherstraße	1984
Anschluss von Perouse an die Wasserversorgung Rutesheim mit neuer Wasserleitung vom Hochbehälter Stockhau	1985
Einweihung des CVJM-Vereinsheims im Förstle	1985
Einweihung des Evangelischen Gemeindehauses der Ev. Kirchengemeinde Perouse	1986
Einrichtung einer Begegnungsstätte für ältere Bürger/innen im früheren Schulhaus (Treffpunkt Perouse)	1987
Erneute Erweiterung des Friedhofs Perouse	1988
Breitbandverkabelung in Perouse mit Zuschuss der Stadt Rutesheim	1992
Erschließung Baugebiet Vallon I, 1. Bauabschnitt	1993
Übergabe neues Löschfahrzeug LF 8/6	1994
Erneuerung von 1.370 m Hauptkanälen vom Regenüberlaufbecken bis zur Wilhelm-Kopp-Straße und Wasserleitungen in der Waldenserstraße	1994/95
Erschließung Baugebiet Vallon I, 2. Bauabschnitt	1996
Backshop-Fichtner eröffnet eine Filiale	1997
Herausgabe der Ortschronik Perouse	1998
Bau der Ortsumgehung Perouse (Freigabe am 22. Oktober 1998, Einweihung am 18. Dezember 1998)	1998
Enthüllung Gedenkstein Perouse 1699 – 1999	1999
300-Jahr-Feier mit zahlreichen Veranstaltungen und Festzug	1999
Anschluss des CVJM-Heims im Förstle und der Scheunen an die Wasserversorgung	2000
Ortskernsanierung mit Sanierung Zehntscheuer, Renovierung Altes Rat- und Schulhaus, Neugestaltung Dorfplatz	2000-2002
Nochmalige Erweiterung Wohngebiet Vallon I	2001
Sportgelände Aischbach: Parkplatzausbau, Flutlicht, Beregnungsanlage	2001
Einweihung Kinderspielplatz Vallon	2002
Erstes Perouser Dorffest	2002

Maßnahme / Ereignis	JAHR
Tafel Waldenserort Geschichte	2002
Neubau Aussegnungshalle Perouse	2003
Freigabe der K 1013 Perouse – Flacht mit neuem Radweg	2004
Beginn der Erdgasversorgung in Perouse	2004
Erweiterung Wohngebiet Bauplatzwiesen	2008
Einweihung Backshop Sehne in Perouse	2008
Freundschaftsvertrag mit Perosa Argentina	2008
Sanierung Dächer Gemeindehalle und Kindergarten Perouse	2006
Stadterhebung Rutesheim	2008
Ausbau der K 1013 Perouse - Malmsheim	2008/09
Gemeindehalle Perouse: Neue Fenster v.a. Nordseite	2010
WohnZimmer im alten Schulhaus Perouse eröffnet	2010
Historischer Stadtführer für Rutesheim und Perouse	2010
Erste Gedenkveranstaltung „Freudenfeuer“ am 17. Februar 2011	2011
Eröffnung europäischer Fernwanderweg „Auf den Spuren der Waldenser“	2013
BMX-Strecke östlich des Trainingsplatzes Aischbach angelegt	2013
Lärmschutzwall an der Anschlussstelle der A 8 bei Perouse	2013
Neues Kunstrasenspielfeld im Sportgelände Aischbach (35 m x 18 m)	2015
Erschließung Wohngebiet Vallon II	2016
Anbau an das Feuerwehrgerätehaus Perouse	2016
1250-jähriges Jubiläum von Rutesheim	2017
Neuer Lebensmittelmarkt Netto mit Backshop Sehne in Perouse	2017
Abstufung L 1179 Heimsheimer Straße zur Gemeindestraße – Umbau Steinbruchspange - Verlegung Kreisverkehr Perouse – Bau der Ostumfahrung Perouse mit Radwegbrücke und Lärmschutzwall	2017
Partnerschaftsvertrag mit Perosa Argentina	2017/18
Spielplatz Förstlestraße vollständige Erneuerung	2018
Einweihung neuer Kreisverkehr mit dem Wahlspruch der Waldenser „Lux lucet in tenebris“ / „Das Licht leuchtet in der Finsternis“	2018
Neue Bushaltestellen in der Heimsheimer Straße, Wilhelm-Kopp-Straße und Im Aischbach	2019
Übergabe neues HLF 10 an die Feuerwehr in Perouse	2020
Neuer Standort RegioRad Stuttgart bei der Haltestelle Hauptstraße	2021
Anbau Kindergarten Perouse, Silcherstraße	2021/22
Offizielle Zusatzbezeichnung „Waldenserort Perouse“	2022
Bau der flächendeckenden Glasfaserversorgung in Perouse	2022
Konkrete Planungen zum Wohngebiet Krautgärten	2022 ff.

Impressum

50 JAHRE

Zusammenschluss von Rutesheim und Perouse

STADT Rutesheim

Aktiv, innovativ, lebenswert.

Leonberger Straße 15

71277 Rutesheim

E-Mail: stadt@rutesheim.de

Telefon: 07152 5002-0